

Erste Haushalte am schnellen Netz

Datenautobahn beginnt in Frohnhausen



Mit einem Autokran wird der erste Server für das neue Datennetz an der Raumerstraße aufgestellt.

Foto: Herbert Hoeltgen

Kai Süsselbeck

Die ersten Kilometer des neuen Glasfasernetzes liegen schon unter den Straßen von Frohnhausen, die ersten 150 Hausanschlüsse sind gelegt: „Essen.net“, ein Zusammenschluss der Conlinet-Gruppe und der städtischen Holding EVV, baut an einem Hochgeschwindigkeits-Datennetz, das bis zum Jahr 2016 rund 400 000 Essener nutzen können sollen.

In Frohnhausen hat „Essen.net“ mit dem Ausbau begonnen, weil hier die Bebauung dicht ist und mit dem Allbau und jetzt Immeo schon zwei große Wohnungsgesellschaften von dem neuen Netz profitieren wollen. Allbau-Chef Dirk Miklikowksi hat nach eigenen Angaben „sofort den Finger gehoben“, weil er eine Wertsteigerung der Allbau-Immobilien erwartet. Über das neue Netz können seine Mieter telefonieren, Internet nutzen, TV-Pakete mieten oder online spielen.

Und das mit hoher Geschwindigkeit, rechnet „Essen.net“-Geschäftsführer

Knut Günther vor: Das Hochladen einer DVD in Spielfilmlänge, das derzeit 90 Minuten dauere, sei mit dem neuen Netz eine Sache von zwei Minuten. „Das ist nicht nur ein Vorteil für Privathaushalte, sondern auch ein Standortvorteil für Unternehmen, die Glasfasernetze benötigen.“

Für den Ausbau der neuen Datenautobahn mit 45 000 Glasfaser-Hausanschlüssen ist ein Investitionsvolumen von rund 50 Millionen Euro eingeplant. Die ersten Umsätze will das Unternehmen schnell machen. Nach Günthers Angaben laufen derzeit Verhandlungen mit Bewerbern, die dieses entstehende Netz betreiben wollen. Denn „Essen.net“ will die Infrastruktur nur bauen, nicht selbst bespielen.

Noch in diesem Jahr rechnet Günther mit einem Abschluss mit einem Betreiber. So lange bereit sein Unternehmen den Netzausbau in Huttrop vor. Wie der Ausbau dann weitergeht, wird die Entscheidung des künftigen Betreibers sein. Fest steht nur: Der zentrale Server soll am Etec stehen.